

# Altersarmut verhindern

Stuttgart, 19. November 2015

Bei der Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates am 19. November im Rathaus in Fellbach war die drohende Altersarmut das zentrale Thema, zu dem Andreas Schwarz, Direktor der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, informierte.

Schwarz: „Die Rentenpolitik steht vor dem Dilemma, dass bei einem sinkenden Rentenniveau immer mehr Beiträge erforderlich werden, um eine Leistung oberhalb der Grundsicherungsschwelle zu erwerben. Dies bedroht ihre Legitimation in doppelter Hinsicht: Sie vermag zukünftig nach einem erfüllten Arbeitsleben weder Niedrigverdiener vor der Altersarmut zu bewahren, noch bietet sie den Durchschnittsverdienern ein attraktives, sich deutlich von der Grundsicherung abhebendes Leistungsniveau. Es werden deshalb immer mehr Menschen fragen: Wofür habe ich ein Leben lang Beiträge gezahlt, wenn es bei der Rente nicht oder kaum mehr als die Grundsicherungsleistung gibt? Eine Antwort hierauf kann in einer Verbesserung des Rentenniveaus für Niedrigverdiener liegen, ebenso sollte das Rentenniveau für den Durchschnittsverdiener auf dem gegenwärtigen Stand gehalten werden.“

Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg warnt seit Jahren vor der drohenden Altersarmut, die künftige Rentnergenerationen betreffen wird. Es kann und darf nicht sein, dass in zehn bis fünfzehn Jahren für viele kein auskömmliches Rentenniveau trotz lebenslanger Arbeit erreicht wird. Erschwerend kommt hinzu, dass Menschen in Altersarmut über Sozialhilfe bzw. Grundsicherung finanziert werden müssen. LSR-Vorsitzender Roland Sing warnt davor, dass Menschen zu Bittstellern des Staates werden, obwohl sie jahrzehntelang Mitglied der gesetzlichen Rentenversicherung waren. „Deshalb sind entschiedene Maßnahmen gegen die drohende Altersarmut jetzt notwendig“, so Sing.

Der Landesseniorenrat und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg fordern die Politik auf, der Höhe des Rentenniveaus als zentrale

Fließtext: 2.778 Anschläge

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplar erbeten



[http://twitter.com/DRV\\_BW](http://twitter.com/DRV_BW)

**Pressekontakt:**

DRV Baden-Württemberg  
Gerd Markowetz, Pressesprecher  
Telefon 0721 825-23800  
Mobil 0160 90120380  
E-Mail [gerd.markowetz@drv-bw.de](mailto:gerd.markowetz@drv-bw.de)

Landesseniorenrat Baden-  
Württemberg e.V.  
Birgit Faigle, Geschäftsführerin des  
LSR  
Telefon 0711 613824  
Telefax 0711 617965  
E-Mail [landesseniorenrat@lsr-bw.de](mailto:landesseniorenrat@lsr-bw.de)

Hans-Jörg Eckardt, Pressesprecher  
des LSR  
Telefon 07195 51428  
E-Mail: [HJEckardt@web.de](mailto:HJEckardt@web.de)

Stellschraube der Armutsvermeidung und Lebensstandardsicherung für ältere Menschen mehr Beachtung zu schenken.

*Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg ist als gesetzlicher Rentenversicherungsträger Ansprechpartner für rund 6,6 Millionen Versicherte sowie mehr als 200.000 Unternehmen im Land und zahlt an 1,5 Millionen Menschen Rente im In- und Ausland aus.*

*Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg vertritt die Interessen von den mehr als 2,8 Millionen Älteren im Südwesten. Er ist ein Zusammenschluss von 42 Seniorenräten der Land- und Stadtkreise sowie 36 Verbänden und Organisationen, die landesweit in der Arbeit für und mit älteren Menschen engagiert sind. Er versteht sich als unabhängiger und weltanschaulich neutraler Anwalt und Partner für die Belange aller Generationen und beteiligt sich aktiv an der Meinungsbildung politischer Entscheidungsträger.*